

Burgdorf, 24.09.2009

## **N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Orsrates Schillerslage** der Stadt Burgdorf am **03.09.2009** im Sport- und Schützenheim, Rapsfeld, 31303 Burgdorf,

16.WP/OR Schil/012

Beginn öffentlicher Teil: 19:03 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 21:00 Uhr

Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:    Ortsbürgermeister**

Thieleking, Ernst-August

**stellv. Ortsbürgermeister**

Dunker, Manfred

**Ortsratsmitglied/er**

Kunkel, Sigrid

Plaß, Barthold

Reupke, Jörg

**Beratende/s Mitglied/er**

Ethner, Regina

Heldt, Gabriele

**Verwaltung**

Herbst, Rainer

Knoche, Monika

Philipps, Lutz

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Schillerslage vom 14. Mai 2009
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung (siehe Anlage)
4. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Bebauungsplan Nr. 0-78 "Gewerbepark Nordwest 1. Abschnitt", Entwurf Bezugsvorlagen 2009 0501 (Vorentwurf) und 2009 0535 (Erweiterung des Geltungsbereichs)  
Vorlage: 2009 0562
7. Gesamtanierung der Straße "Wolfskuhlen" nach Abschluss der Bauarbeiten für die B 188 n und Festsetzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h  
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 21. Januar 2009 -  
Vorlage: 2009 0485
8. Ausbau der Straße "Wolfskuhlen"  
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 24.04.2009 -  
Vorlage: 2009 0538
9. Ausweisung der Straße "Wolfskuhlen" als Anliegerstraße  
- Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 29.04.2009 -  
Vorlage: 2009 0544
10. Straßenführung Flachsfield/Heutrift  
- Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 17. August 2009 -  
Vorlage: 2009 0586
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

#### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **Einwohnerfragestunde**

**Ortsbürgermeister Thieleking** begrüßte den Ortsrat, die beratenden Mitglieder, die Herren Philipps und Herbst und Frau Knoche von der Verwaltung sowie die Anwohner und hier insbesondere den Ehrenratsherrn Arthur Schaper.

Anschließend eröffnete er die

**E I N W O H N E R F R A G E S T U N D E**  
(s. Anlage 1).

## 1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Ortsbürgermeister Thieleking** stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

Der Ortsrat war sich darüber einig, die Tagesordnungspunkte 7 - 9 (die Straße ‚Wolfskuhlen‘ betreffend) zusammenzufassen.

Die Tagesordnung wurde **einstimmig** genehmigt.

## 2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Schillerslage vom 14. Mai 2009**

---

### Beschluss:

**Die Niederschrift der Ortsratssitzung vom 14.05.2009 wurde einstimmig genehmigt.**

## 3. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung (siehe Anlage)**

---

**Frau Kunkel** trug die Anfrage der WGS vom 17.08.2009 betr. Beleuchtung entlang der B 443 zwischen Kreisel und Ortseingang Schillerslage sowie Querungsregelung im Bereich der jetzigen Behelfsampel vor (Anlage 2).

**Herr Herbst** verlas die Antworten der Fachabteilungen (Anlagen 3 und 4). Zu der Radwegbeleuchtung bat er um Abstimmung im Ortsrat.

**Ortsbürgermeister Thieleking** machte deutlich, dass auf die Querungsbeleuchtung gerade in der dunklen Jahreszeit nicht zu verzichten sei. Er plädiere ferner für eine Ampelquerung.

**Herr Plaß** merkte an, dass sich der Ortsrat einvernehmlich für die Gesamtausleuchtung des Radweges von Schillerslage nach Burgdorf ausgesprochen habe. Die Mittel hierfür seien auch im Haushalt bereitgestellt worden. Er sei nach wie vor der Meinung, dass die gesamte Strecke beleuchtet werden solle.

**Herr Herbst** äußerte, dass von der Fachabteilung die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt worden seien. Die ersten Schritte umfassen die Ausleuchtung der Querungsstelle und die Erweiterung der Ausleuchtung beginnend von der Querungsstelle bis zur Anbindung an die vorhandene Beleuchtung in der Sprengelstraße zum Gesamtpreis von 69.000,00 €.

Im Teilbereich zwischen Querungsstelle und Kreisel sei trotz mehrfacher Gespräche mit dem Nds. Landesamt für Straßenbau und Verkehr sowie mit der Straßenmeisterei keine Genehmigung für die Aufstellung der Leuchten sowie Leitungsverlegung erteilt worden. Zur Begründung sei dann auf die nicht mehr gegebenen Grundlagen für eine Gewährleistung der Arbeiten an der Böschung sowie die steile Böschungsneigung verwiesen worden. Aus diesem Grund machte **Herr Herbst** den Vorschlag, diesen Teilbereich erst einmal auszulassen und ggf. später mit Solarleuchten nachzurüsten, sobald diese Technik ausgereift sei.

**Herr Plaß** machte noch einmal deutlich, dass der ganze Weg auszuleuchten sei.

**Herr Herbst** sagte, dass die Stadt Burgdorf keine Möglichkeit habe, die technischen Randbedingungen außer Kraft zu setzen.

**Ortsbürgermeister Thieleking** erklärte, dass hier nicht die Stadt Burgdorf Ansprechpartner wäre, sondern das Nds. Landesamt für Straßenbau und Verkehr.

**Frau Ethner** äußerte, dass es vernünftig sei, zumindest erst einmal die Querungsstelle und den Teil von Schillerslage bis zur Querungsstelle auszuleuchten. Sie wünsche sich jedoch, dass der ganze Radweg ausgeleuchtet würde.

**Frau Kunkel** und **Herr Reupke** schlossen sich den Ausführungen von Frau Ethner an, damit bis zur dunklen Jahreszeit die Beleuchtung auf der Querungsstelle und dem Teilbereich von Querungsstelle nach Schillerslage installiert sei.

**Herr Dunker** sprach die gleiche Anfrage der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage betr. der Beleuchtung des Radweges zwischen Schillerslage und Burgdorf an (s. Anlage 2 a).

Er machte deutlich, dass er auch für diese Variante sei und man könne später im zweiten Schritt über die Beleuchtung von der Brücke zum Kreisel nachdenken.

**Herr Herbst** teilte mit, dass die Haushaltsmittel in Höhe von 69.000,00 € für diese Maßnahmen (Beleuchtung Querungsstelle und von Querungsstelle bis zur Anbindung an die vorhandene Beleuchtung der Sprengelstraße) zur Verfügung ständen.

**Herr Plaß** sagte, dass er mit dieser Lösung leben könne. Er stellte klar, dass der zweite Schritt jedoch im nächsten Jahr wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden solle, da die Gewährleistungszeit für die Böschung - wie **Herr Herbst** erwähnte - in fünf Jahren ablaufe.

**Der Ortsrat sprach sich einstimmig für eine zweistufige Lösung aus. Zunächst solle die Beleuchtung für den Radweg vom Ortseingang bis inklusive Querung auf der Brücke installiert werden. Der zweite Abschnitt (Teilstück von der Querungsstelle bis zum Kreisel) solle im nächsten Jahr wieder auf der Tagesordnung stehen.**

Die Antwort der Anfrage der WGS bezüglich Querungsregelung (s. Anlage 2) im Bereich der jetzigen Behelfsampel erläuterte **Herr Herbst** mittels eines Plans. Er verlas die entsprechende Antwort der Straßenverkehrsabteilung (s. Anlage 4).

Anschließend trug Frau Kunkel die Anfrage betr. Beschilderung für den Schwerlastverkehr vor (Anlage 5).

**Herr Herbst** las die Antwort der Straßenverkehrsabteilung vor (s. Anlage 6) und gab zu bedenken, dass nach Freigabe der B 188 n der Schwerlastverkehr in Schillerslage wegen des Durchfahrtsverbotes für LKW gen Null

tendieren werde.

**Herr Plaß** frage noch einmal nach, was die Geschwindigkeitsmessung auf der Engenser Straße (in Höhe Grundstück Horstmann) ergeben habe.

**Antwort über Protokoll:**

Auswertung Tempomessgerät

Es wurden im Zeitraum vom 16.06.2009 bis zum 19.06.2009 insgesamt 4.388 Fahrzeuge gemessen.

Hiervon sind 1.458 Fahrzeuge schneller als 50 km/h gefahren. Das entspricht einem Prozentsatz von 33,32 % aller gemessenen Fahrzeuge.

Bei dieser Messung hätten insgesamt lediglich 34 Fahrzeugführer Verwarnungen zahlen müssen und bei 2 Fahrzeugführern wären Bußgelder/Punkte fällig geworden. Das entspricht einem Prozentsatz von 0,82 % aller gemessenen Fahrzeuge.

Zum Vergleich:

Bei einer Messung in den Ortsmitten sind im Durchschnitt ca. 32 - 35 % schneller als 50 km/h. Mit Verwarn- und Bußgeldern sind durchschnittlich 1 - 2 % zu belegen.

#### 4. **Mitteilungen des Ortsbürgermeisters**

---

##### 1. **Bürgerversammlung ISEK im Gymnasium**

**Ortsbürgermeister Thieleking** teilte mit, dass am 25.08.2009 im Gymnasium Burgdorf die ISEK-Veranstaltung stattgefunden habe. Für die Ortschaft Schillerslage wurden keine Vorschläge unterbreitet. Der in diesem Zusammenhang geänderten Auffassung, dass die zurückliegend diskutierte ISEK-Bürgerversammlung/-information in/für Schillerslage entbehrlich sei, schlossen sich die übrigen Ortsratsmitglieder an.

##### 2. **Schützenfest in Schillerslage**

Das Schillerslager Schützenfest fand am Wochenende 28. - 30.08.2009 unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt.

**Ortsbürgermeister Thieleking** machte den Vorschlag, die 300,00 € Ortsratsmittel je zu 100,00 € an den Schützenverein, den Spielmannszug und die Feuerwehr auszugeben.

Diesem Vorschlag stimmte der Ortsrat einstimmig zu.

##### 3. **Gullydeckel Sprengelstraße**

**Ortsbürgermeister Thieleking** teilte mit, dass die wackelnden Gullydeckel an der Sprengelstraße zwischenzeitlich befestigt worden seien.

#### 4. Straßenschildänderung Klein Schillerslage Richtung Moormühle

**Ortsbürgermeister Thieleking** regte an, die Beschilderung für die rückwärtig gelegenen Einzelhäuser zu prüfen, da diese nicht immer zu finden seien.

#### 5. Wettkampf der Ortschaften

**Ortsbürgermeister Thieleking** teilte mit, dass der Wettkampf der Ortschaften am 19.09.2009 stattfinden werde. Leider finde einen Tag später das traditionelle Dreschefest in Schillerslage statt.

**Herr Dunker** äußerte hierzu, dass alle Ortschaften Probleme hätten, Teilnehmer für diesen Wettbewerb zu gewinnen, da zu viele Termine stattfinden würden. Er teilte aber mit, dass seines Wissens nach alle Ortschaften an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Hierzu merkte **Frau Heldt** an, dass sie VVV und SMB darauf aufmerksam machen möchte, dass in Zukunft die Termine der Kernstadt mit den Terminen der Ortschaften besser koordiniert werden sollten. Es könne nicht sein, dass traditionelle Termine der Ortschaften durch andere Veranstaltungen in der Kernstadt gefährdet würden.

### 5. Mitteilungen des Bürgermeisters

---

#### 1. Sitzungskalender 2010

**Herr Philipps** gab bekannt, dass der Sitzungskalender 2010 im Entwurf bereit stehe. Geplante Sitzungstermine für den Ortsrat Schillerslage seien: 11.02., 20.05., 02.09. und 04.11.2010.

Der Ortsrat bestätigte **einstimmig** die Sitzungstermine für 2010.

#### 2. Standortoptimierung von öffentlichen Telekommunikationsstellen

**Herr Philipps** teilte mit, dass die Telekom überlege, den letzten öffentlichen Fernsprecher in Schillerslage wegen Unwirtschaftlichkeit zu entfernen.

Nach kurzer Diskussion sprach sich der Ortsrat einstimmig dagegen aus, dass die letzte Telefonzelle an der Burgdorfer Straße entfernt werden solle. Im Interesse des Orsrates Schillerslage solle durch die Stadtverwaltung die Telekom angeschrieben werden, dass die letzte Telefonzelle in Schillerslage verbleiben solle.

#### 3. Straßenbeleuchtung

**Herr Herbst** trug den Vermerk bezüglich der Straßenbeleuchtung vor.

Er erklärte, dass in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Ver-

kehr am 07.02.2008 das Erneuerungskonzept für die Straßenbeleuchtung von den Braunschweiger Versorgungsbetrieben (BS|Energy) öffentlich vorgestellt worden sei.

Die alten technischen Leuchtaufsätze mit HQL-Leuchten (1x125 W, 2x125 W, 1x250W und 2x250 W) würden durch neue Koffer<sup>2</sup>-Leuchten des Herstellers Philips ausgetauscht. Die neuen Leuchtaufsätze verfügen über eine angepasste Spiegeloptik, die den Lichtstrom optimal auf die ausleuchtenden Straßenflächen verteile. Als Lichtquellen diene das Leuchtmittel Cosmopolis mit 1x45 W, 1x60 W bzw. 1x90 W. Die Masten würden nicht erneuert. Auch die Anzahl der Leuchten bliebe unverändert.

Für den Ortsteil Schillerslage sei der Austausch der technischen Leuchten für die Straße ‚Klein Schillerslage# (Anzahl der Leuchten 4) vorgesehen.

Die anliegenden Grundstückseigentümer würden vor dem Austausch der Leuchten von der Maßnahme und der dadurch entstehenden Beitragspflicht schriftlich informiert. Der Austausch der Leuchten werde voraussichtlich im September/Oktober 2009 erfolgen.

#### **4. Verkehrsmaßnahmen zwischen Schillerslage und B 188 n**

**Herr Herbst** verlas den Vermerk von Abt. 39 betreffend:

##### **a) Installierung einer LSA für Radfahrer und Fußgänger an der Anschlussstelle Burgdorf-Nord**

Die Installierung einer Lichtsignalanlage sei aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht nicht erforderlich. Es könne lediglich über eine Vollsignalisierung des Knotens nachgedacht werden. Hierzu sei eine Verkehrserhebung mit dem Ziel der Leistungsfähigkeit des Knotens durchzuführen. Aus Erfahrungswerten (Ausfahrten Beinhorn und Otze) sei jedoch davon auszugehen, dass die Leistungsfähigkeit des Knotens auch ohne LSA gegeben sei.

##### **b) Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h zwischen Schillerslage und Anschlussstelle Burgdorf-Nord**

Geschwindigkeitsreduzierungen sollen im Grundsatz nur dort angeordnet werden, wo Verkehrsbeobachtungen und Unfalluntersuchungen ergeben haben, dass es auf den Streckenabschnitten zu Problemen gekommen sei und die Aufstellung von Gefahrzeichen nicht ausreiche. Im o.g. Streckenabschnitt handele es sich um eine neu errichtete Straße, somit liegen keine Beobachtungen oder gar Unfalluntersuchungsergebnisse vor, auf die zurückgegriffen werden könne.

Diese Sichtweise werde auch durch die Polizeiinspektion Burgdorf befürwortet. Aus verkehrspolizeilicher Sicht werde keinerlei Handlungsbedarf gesehen.

Auch vom zuständigen Straßenbaulastträger (der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr) werde darauf verwiesen, zunächst einmal die dann bestehenden Verkehrsbeziehungen zu analysieren.

Aus den o.g. Gründen werde die Installierung einer Fußgänger-LSA bzw. eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h abgelehnt.

**6. Bebauungsplan Nr. 0-78 "Gewerbepark Nordwest 1. Abschnitt", Entwurf  
Bezugsvorlagen 2009 0501 (Vorentwurf) und 2009 0535 (Erweiterung des Geltungsbereichs)  
Vorlage: 2009 0562**

---

**Frau Ethner** sprach die Rückseite (Planteil B) der Vorlage-Nr. 2009 0562 an und bat um Antwort, wie groß die Verkleinerung der westlich (nicht östlich) angrenzenden Kompensationsfläche sei.

**Antwort über Protokoll:**

Der Geltungsbereich des Bebauungsplan-Entwurfs wurde gegenüber dem Vorentwurf insbesondere im Planteil A erheblich verändert. Daher erfolgte eine Neuberechnung der Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung zum Entwurf. Neben der angesprochenen Reduzierung der Kompensationsfläche im Planteil B wurde aufgrund der Neuberechnung auch die externe Ausgleichsfläche (s. textliche Festsetzung Nr. 8.6) erheblich reduziert. Zurückzuführen ist dies darauf, dass am südlichen Rand des Planteils A große Grün-/Kompensationsflächen neu in den Geltungsbereich aufgenommen wurden.

**Beschluss:**

**Der Ortsrat Schillerslage nahm die Vorlage-Nr. 2009 0562 einstimmig zur Kenntnis.**

**7. Gesamtanierung der Straße "Wolfskuhlen" nach Abschluss der Bauarbeiten für die B 188 n und Festsetzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h  
- Antrag der CDU Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 21. Januar 2009 -  
Vorlage: 2009 0485**

---

Die Tagesordnungspunkte 7 - 9 wurden zusammengefasst.

**Herr Dunker** verlas den Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage.

**Herr Herbst** antwortete, dass nach entsprechenden Abstimmungen die Straße ‚Wolfskuhlen‘ die Ausbaubreite von 3,00 m beibehalte. Lt. seinem Kenntnisstand seien die Reparaturarbeiten der Straße ‚Wolfskuhlen‘ vom 07. bis 30.09.2009 vorgesehen.

**Herr Dunker** fragte nach, ob die Baufirma sich an den Reparaturarbeiten beteiligen würde.

**Herr Herbst** entgegnete, dass im Vorfeld Reparaturarbeiten ausgeführt worden seien.

**Ortsbürgermeister Thieleking** plädierte dafür, dass die Straße ‚Wolfskuhlen‘ als Anliegerstraße ausgewiesen und die Geschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt werde. Außerdem forderte er, die Geschwindigkeit von Schillerslage nach Burgdorf auf 50 km/h festzusetzen.

Bezogen auf die Geschwindigkeitsbegrenzung von Schillerslage nach Burgdorf sagte **Herr Herbst**, dass man erst einmal die Freigabe der B 188 n abwarten solle. Erst dann könne man sehen, wie viel Autos diese Straße von Schillerslage nach Burgdorf befahren.

Auf die Frage von **Herr Plaß**, warum die Straße ‚Wolfskuhlen‘ nicht als Anliegerstraße ausgewiesen werden könne, antwortete **Herr Herbst**, dass das Schild ‚Anliegerstraße‘ wenig Akzeptanz finde und eine Kontrolle nur schwer möglich sei.

Er würde Folgendes vorschlagen:

1. Nach Freigabe der B 188 eine Zählung durchzuführen.
2. Wie schnell wird gefahren und wie viele Verkehrsteilnehmer fahren dort.

Erst nach der Auswertung dieser Zahlen sollte erneut darüber nachgedacht werden, ob die Straße ‚Wolfskuhlen‘ als Anliegerstraße ausgewiesen werden solle.

**Herr Plaß** sprach sich dagegen aus und plädierte noch einmal an den Ortsrat, die Straße ‚Wolfskuhlen‘ als Anliegerstraße auszuweisen und die Geschwindigkeit auf 50 km/h festzusetzen.

**Beschluss:**

**Der Ortsrat beschließt einstimmig, dass die Straße ‚Wolfskuhlen‘ eine Anliegerstraße und die Geschwindigkeit auf 50 km/h festgesetzt werde.**

- 8. Ausbau der Straße "Wolfskuhlen"**  
**- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 24.04.2009 -**  
**Vorlage: 2009 0538**
- 

siehe TOP 7

- 9. Ausweisung der Straße "Wolfskuhlen" als Anliegerstraße**  
**- Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 29.04.2009 -**  
**Vorlage: 2009 0544**
- 

siehe TOP 7

**10. Straßenführung Flachsfeld/Heutrift  
- Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 17. August  
2009 -  
Vorlage: 2009 0586**

---

**Herr Dunker** trug den Antrag der CDU-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vor.

**Frau Heldt** merkte hierzu an, dass an der Ecke Heutrift/Flachsfeld eine Bordsteinabsenkung unbedingt erforderlich sei, da es gerade für ältere Bewohner mit Rollator und auch für Mütter mit Kinderwagen schwierig sei, die Straße zu überqueren.

**Herr Herbst** führte aus, dass eine Bordsteinabsenkung stets durch den Bauhof bzw. sobald wieder Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, ausgeführt werden könne. Der gewünschte Rückbau des Einmündungsbereiches führe zu erhöhter Geschwindigkeit und sei nicht sinnvoll. Dies schon wegen des angrenzenden Kindergartens.

**Beschluss:**

**Nach kurzer Diskussion sprach sich der Ortsrat einstimmig dafür aus, den Bordstein an der Straße Heutrift/Flachsfeld abzusenken.**

**11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Frau Ethner** sprach die Induktionsschleife an der Ampel Zollstraße/Sprengelstraße an. Sie würde es begrüßen, wenn die Induktionsschleife wieder aktiviert werde, da man teilweise in der Hauptverkehrszeit von der Zollstraße kommend 3 - 4 Minuten warten müsse, um auf die Sprengelstraße zu fahren.

**Herr Herbst** sagte zu, diese Anregungen an den Straßenbaulastträger weiterzugeben.

**Antwort über Protokoll:**

Auf Nachfrage bei der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) teilte die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Schröder, folgenden Sachstand mit:

Beim Umbau der Lichtsignalanlage auf eine ‚Nur-dunkel-Anlage‘ wurden die Anforderungstreifen in der Zollstraße, entgegen der Absprache zwischen der Stadt Burgdorf und dem damals zuständigen Sachbearbeiter der NLStBV, nicht wieder aktiviert.

Die NLStBV werde die Wiederinbetriebnahme der Anforderungsschleifen nach Freigabe der B 188 n und Feststellung der veränderten Verkehrsbelastung prüfen.

**Herr Reupke** sprach die Vorfahrtsregelung auf der Sprengelstraße an.

**Herr Herbst** sagte, dass sich an der Vorfahrtsstraße (Sprengelstraße) nichts ändern werde, solange der meiste Verkehr über diese Straße abgewickelt werde.

#### **Einwohnerfragestunde**

**Ortsbürgermeister Thieleking** schloss den ‚Öffentlichen Teil‘ der Sitzung um 20.50 Uhr und eröffnete erneut die

### **E I N W O H N E R F R A G E S T U N D E .**

#### **Einwohnerfragestunde**

**siehe Anlage 7**

Geschlossen:

Stadtrat

Ortsbürgermeister

Protokollführerin